

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Anja Kuhr (GRÜNE/GAL)

**Betr.: Politik und Öffentlichkeitsarbeit des Senats in bezug auf
Atomtransporte durch den Hamburger Hafen**

Mir liegen komplette Listen von Bremer Behörden für den Umschlag aller radioaktiven Transportgüter über Bremen/Bremerhaven im Jahre 1987 vor. Auf Anfragen, die den Hamburger Hafen betrafen, hat der Senat zweimal geantwortet, statistische Daten stünden nicht zur Verfügung (Drucksachen 12/604 und 13/1008). Kürzlich allerdings hat der Senat zumindest Zahlen für die Häufigkeit von Atomtransporten im Jahre 1987 genannt (Drucksache 13/1025).

Ich frage den Senat:

1. Werden vollständige Listen aller im Hamburger Hafen umgeschlagenen radioaktiven Transportgüter geführt?
2. a) Wenn nein: Ist der Senat mit mir der Meinung, daß wegen des hohen Gefahrenpotentials und der jetzt ans Tageslicht kommenden internationalen Schiebereien mit spaltbarem Material die Bremer Strategie den Vorzug genießen muß?
b) Wenn ja: Wie ist die frühere Antwort des Senats zu verstehen, statistische Daten stünden nicht zur Verfügung?
3. Kann der Senat die in der beiliegenden Aufstellung vorkommenden Transportvorgänge (entnommen der Bremer Liste) bestätigen?
4. Teilt der Senat die Einschätzung des Bremer Hafensenators Kunick, daß Häfen wie Hamburg und Bremen gerade besonders geeignet seien, Umschläge mit radioaktiven Gütern abzuwickeln, da sie höchste Sicherheit, Aufsicht und Kontrolle gewährleisten (Meldung der „Morgenpost“ vom 8. Februar 1988)?

Anlage

Auszug aus der Liste

„Umschlag von Kernbrennstoffen bzw. von radioaktiven Stoffen, die zur Herstellung von Kernbrennstoffen geeignet sind, im Zeitraum vom 1. Januar 1987 bis zum 31. Dezember 1987 in der Hafengruppe Bremerhaven“

— Transit —

Datum	Art des Stoffes	kg brutto	Ladehafen	Bestimmungshafen	Reeder
28. 04. 87	Urandioxid	68 034	Hamburg	Tokio	NYK
28. 07. 87	Urandioxid	91 111	Hamburg	Tokio	MOL
02. 10. 87	Urandioxid	70 269	Hamburg	Tokio	MOL
17. 12. 87	Urandioxid	31 600	Hamburg	Tokio	NYK

Auszug aus der Liste

„Umschlag von radioaktiven Stoffen — ausgenommen Kernbrennstoffen — im Zeitraum vom 1. Januar 1987 bis zum 31. Dezember 1987 in der Hafengruppe Bremerhaven“

— Import —

Datum	Art des Stoffes	kg brutto	von	nach	Spediteur/Reeder
12. 12. 87	Cobalt 60	979	Halifax	Hamburg	Hapag-Lloyd

— Transit —

Datum	Art des Stoffes	kg brutto	Ladehafen	Bestimmungshafen	Reeder
18. 02. 87	Natururan (LSA)	5998	Hamburg	Tokio	OCL
19. 06. 87	Cobalt 60	9544	Montreal	Hamburg	Transnautic
17. 07. 87	Cs 137, Am 241, Th 228	126	Houston	Hamburg	Incotrans
21. 07. 87	Americium 241	172	Hamburg	Xingang	Rickmers
24. 07. 87	Cobalt 60	8669	USA	Hamburg	Transnautic
28. 07. 87	Uran-Puder	5243	Hamburg	Tokio	MOL
21. 09. 87	Rad. Instrumente	2450	Hamburg	Busan	KSC
30. 10. 87	Uranhexafluorid (LSA)	3732	Montreal	Hamburg	Transnautic
27. 11. 87	Cobalt 60	4400	Montreal	Hamburg	Transnautic
04. 12. 87	Uranhexafluorid (LSA)	5714	Montreal	Hamburg	Transnautic

01. 03. 88

Antwort des Senats

Zu 1. und 2.:

Genauere Statistiken über die im Hamburger Hafen umgeschlagenen radioaktiven Güter wurden und werden nicht geführt. Die in der Drucksache 13/1025 genannten Zahlen sind das Ergebnis einer Auszählung der nach § 5 Hafensicherheitsverordnung erfolgten Anmeldungen. Solche Auszählungen sind jedoch sehr arbeitsaufwendig und werden daher nicht regelmäßig vorgenommen.

Wegen der bekanntgewordenen Ereignisse beim Transport radioaktiver Güter führt die Polizei seit neuestem anlaßbezogenen Auflistungen, die denen der Bremer Liste vergleichbar sind.

Ein vollständiger Überblick über alle Transporte mit radioaktiven Stoffen wäre nur bei einer zentralen Erfassung, z. B. bei der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt, möglich.

Zu 3.:

Die Hamburg betreffenden Auszüge aus der Bremer Liste sind nicht im einzelnen überprüft worden, da dies — soweit überhaupt noch Unterlagen vorhanden sind — nur mit unverhältnismäßig großem Aufwand möglich wäre. Es besteht auch kein Anlaß, an der Tendenz der Angaben zu zweifeln.

Zu 4.:

Nach Auffassung des Senats ist insbesondere angesichts der kürzlich bekanntgewordenen Unsicherheiten im Zusammenhang mit Transporten nuklearen Materials kein Hafen der Welt in der Lage, die höchste Sicherheit, Aufsicht und Kontrolle zu garantieren. Das Zusammenwirken aller zuständigen Kontrollorgane muß hierzu dringend verbessert werden. Der Senat verweist auf seine Antwort zu 5. bis 7. auf die Schriftliche Kleine Anfrage Drucksache 13/1008. Dies festgestellt, ist der Umschlag radioaktiver Güter in Hamburg, werden die Bestimmungen über die Beförderungssicherheit eingehalten, ebenso sicher wie in allen anderen Häfen.